

Folgen des Ukraine-Krieges für Migration und Integration

Prof. Dr. Herbert Brücker

Ankommen im Arbeitsmarkt: Was lehrt uns die Erfahrung für die Flucht aus der Ukraine?

OECD und IAB, 9. Mai 2022

Dynamik der Fluchtmigration

Herausforderung Integration

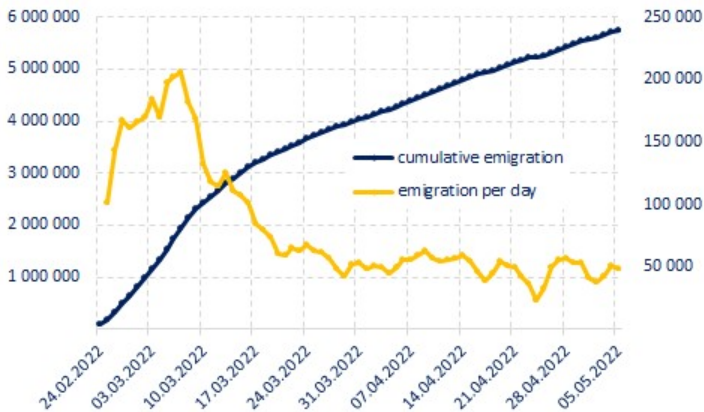
Herausforderungen für Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft

Dynamik der Fluchtmigration

- 5,76 Millionen Geflüchtete vom 24.2. bis 5.5.2022 (UNHCR 2022)
- Gegenwärtig rund 50.000 Ausreisen pro Tag (davon 20-40 % Kriegsflüchtlinge), denen aber auch Einreisen in die Ukraine gegenüberstehen
- Konzentration auf die Anrainer-Staaten der EU und Moldawien
- Keine belastbaren Angaben zur Wetermigration in andere EU-Mitgliedsstaaten
- Deutschland hat bis 1. Mai rund 610.000 Geflüchtete aus der Ukraine im Ausländerzentralregister (AZR) erfasst
- 2.000 bis 3.000 Einreisen pro Tag (Bundespolizei)
- Hohe Ungewissheit über (i) Dauer der Migration und (ii) Umfang der Rückkehrmigration

Geflüchtete aus der Ukraine seit dem 24.2.2022

Bestand (linke Achse) und Veränderung des Bestands (rechte Achse)



Quelle: UNHCR (2022), eigene Berechnungen und Darstellung.

Demographie und Bildungsstruktur

- Ausreiseverbot für Männer im Alter von 18 bis 60 Jahren und die offenen Grenzen der EU hat zu völlig anderer Struktur der Migration als 2015 geführt
- 40 Prozent der Geflüchteten aus der Ukraine in Deutschland sind Kinder und Jugendliche, 80 Prozent der erwachsenen Geflüchteten Frauen, 12 Prozent Ältere
- Hohes Bildungsniveau der Bevölkerung in der Ukraine im internationalen Vergleich
 - Tertiäre Bruttoeinschulungsquote in der Ukraine: Frauen 89 %, Männer 77 %, insgesamt: 83 %
 - Deutschland: Frauen 73 %, Männer 74 %, insgesamt 74 %
- Höheres Bildungsniveau der Geflüchteten relativ zum Bevölkerungsdurchschnitt zu erwarten (Guichard 2021; Aksoy/Poutvaara 2022)
- Durchschnittliches Bildungsniveau der Bevölkerung aus der Ukraine in Deutschland auch hoch (50 % mit Hochschulabschlüssen)

Herausforderung Integration

Integrationsperspektiven

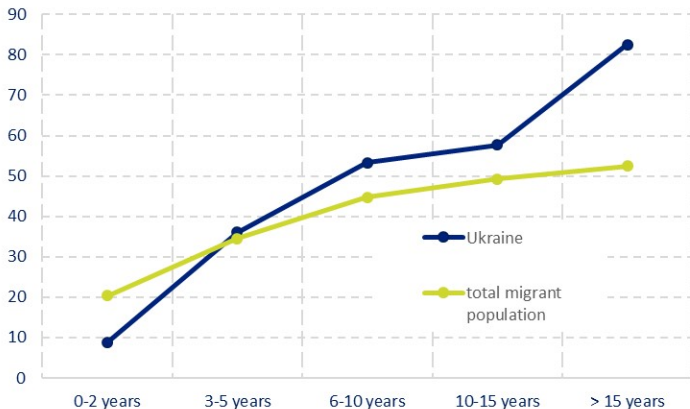
- Es geht zunächst um eine humanitäre Aufgabe: Sicherheit, Basisbedürfnisse wie Unterbringung, Gesundheitsversorgung, Einschulung und Betreuung von Kindern stehen im Vordergrund
- Es ist offen, ob die meisten Ukrainerinnen und Ukrainer möglicherweise sogar kurzfristig wieder zurückkehren können oder wollen
- Erwartungen der Geflüchteten über Aufenthaltsdauer und Rückkehr werden Integrationschancen beeinflussen
- Dennoch müssen schon jetzt die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration geschaffen werden
- Grundsätzlich gilt: In Hinblick auf das Bildungsniveau sind die Integrationsvoraussetzungen günstig, die gegenwärtigen Familienkonstellationen sind aber eine große Herausforderung

Integrationserfahrungen in der Vergangenheit

- Schon in der Vergangenheit waren die Erfahrungen mit der Arbeitsmarktintegration der Bevölkerung aus der Ukraine gemischt
 - Beschäftigungsquote ukrainischer Staatsangehöriger von 52 % (Deutsche: 70 %, Ausländer insgesamt: 55%)
 - Allerdings Erwerbstätigenquote von 72 % in der ukrainisch-stämmigen Bevölkerung (IAB-SOEP-Migrationsstichprobe)
- Zudem hat die Arbeitsmarktintegration recht lange Zeiträume in Anspruch genommen
- Demgegenüber ist das Niveau der Deutschsprachkenntnisse relativ schnell gestiegen
- Auch hier dürften Genderaspekte und die Familienkonstellationen eine wichtige Rolle gespielt haben

Entwicklung der Deutschsprachkenntnisse

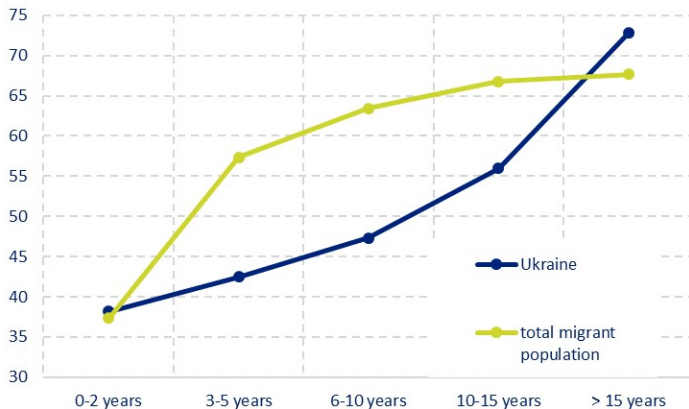
Anteil mit guten und sehr guten Deutschsprachkenntnissen in Prozent



Quelle: IAB-SOEP-Migrationsstichprobe.

Entwicklung der Beschäftigungsquoten

Anteil der Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent



Quelle: IAB-SOEP-Migrationsstichprobe.

Herausforderungen für Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft

Folgen der Aktivierung der Massenzustrom-Richtlinie

- Aktivierung der Richtlinie (i) verringert den Druck auf die Anrainer-Staaten und (ii) verhindert den Kollaps des Europäischen Asylsystems
- Ermöglichung der Sekundärmigration in Länder mit höheren Pro-Kopf-Einkommen kann nicht zu humanitären, sondern auch wirtschaftlichen Gewinnen führen
- Solidaritätsmechanismus ermöglicht Entkopplung der Verteilung der Geflüchteten und Kosten der Schutzgewährung
- Vorübergehendes Aufenthaltsrecht schafft kurzfristig Rechtssicherheit und verhindert Integrationshemmnisse durch Asylverfahren
- Aber: aus Integrationsperspektive sind längere Aufenthaltsperspektiven sinnvoll, e.g. drei Jahre wie bei anerkannten Flüchtlingen nach der Genfer Flüchtlingskonvention

Verteilung von Geflüchteten

- Geflüchtete konzentrieren sich aufgrund der geografischen Lage u.a. Faktoren auf Berlin, in geringerem Umfang auf andere Großstädte
- Registrierung steht erst am Anfang und kann kurzfristig auch nicht erzwungen werden (Visumsfreiheit)
- Engpässe bei der Versorgung mit Unterkünften erzwingen eine Umverteilung
- Erfahrungen mit dem Königsteiner Schlüssel und der Verteilung auf die Kommunen durch die Länder sind schlecht
 - Überdurchschnittliche Verteilung auf strukturschwache Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit haben Integration erheblich behindert (Brücker et al. 2020; Aksoy et al. 2021)
 - Wohnsitzauflage hat das verstärkt (Brücker et al. 2020)
 - Das dürfte im Vergleich zu einer Verteilung der übrigen Migrationsbevölkerung die Beschäftigungsquoten von Geflüchteten um etwa 10 Prozentpunkte gesenkt haben

Prinzipien eines alternativen Verteilungsmechanismus:

1. Minimierung der Umverteilung auf Personen die (i) auf öffentliche Versorgung mit Unterkünften angewiesen sind, (ii) möglichst auf Neuankommende
2. Berücksichtigung der Präferenzen der Betroffenen, Kriterien könnten Familienbindungen, Freunde, professionelle Kontakte sein
3. Verteilung der übrigen Gruppe nach Integrationskriterien unter Berücksichtigung der Engpässe des Wohnungsmarktes:
Arbeitsmarktintegration, Kinderbetreuungs- und Integrationsinfrastruktur als zusätzliche Kriterien

Es wird sich immer ein Zielkonflikt zwischen Wohnraumverfügbarkeit/Kosten der Unterkunft auf der einen und Integrationschancen auf der anderen Seite ergeben. Kurzfristig höhere Kosten können sich aber schon schnell durch bessere Integrationschancen auszahlen

- Die gegenwärtige Familienkonstellation erfordert neue Integrationsstrategien
- Priorität der Integration von Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen und Ausbau der Betreuungsinfrastruktur
- Kopplung von Integrationsangeboten mit Betreuungsplätzen
- Mobilisierung des Potenzials an Lehrkräften und Erzieherinnen
- Flexible Handhabung der Reglementierung der Lehr- und Erzieherberufe

- Sprachförderung (Integrationskurse, Berufssprachkurse)
- Arbeitsmarktprogramme
- Anerkennung beruflicher Abschlüsse
- Unterstützung des Erwerbs von Ausbildungs- und Studienplätzen, Weiterbildung
- Integration in das SGB II wird durch Integration in Förderstruktur der Jobcenter die Arbeitsmarktintegration erleichtern
- Aber: Bürokratische Probleme des Übergangs in neues Leistungssystem kann Unmut schaffen, der Wechsel des Leistungssystems stößt bei vielen Geflüchteten auf Unverständnis